

Doppelte Premiere am Theater Arth

Arth Am 19. Januar beginnt die diesjährige Operettensaison mit «Orpheus in der Unterwelt».

Jedes Jahr wird in Arth gespannt der Premiere der Operettensaison entgegengefeiert – 2019 in besonderem Masse. Gezeigt wird erstmals in der Geschichte des Theaters Arth «Orpheus in der Unterwelt». Damit knüpft die beliebte Operettenbühne am Zugersee an die Tradition

Bote 
Medienpartnerschaft

an, neben den vielen bekannten Stücken immer mal wieder

«Neues» auf die Bühne zu bringen, so wie 2009 «Pariser Leben», 2004 «Martha», 1996 «Frau Luna» oder vor 25 Jahren «Clivia». Die Erfahrungen mit diesen «doppelten Premieren» zeigen, dass es sich lohnt, den Vorverkauf zu nutzen.

Zankereien, Vorhaltungen, Seitensprünge: Die Ehe von Orpheus und Eurydike könnte miserabler kaum sein. So reagiert Orpheus hoch erfreut, als er erfährt, dass Eurydike von ihrem Liebhaber Pluto, dem Herrn der Hölle, in die Unterwelt entführt wurde. Endlich ist er befreit vom Ehejoch.

Das Stück passt in die heutige Zeit

Doch da protestiert die Öffentliche Meinung vehement: Nichts Geringeres als das gute Ansehen der Antike steht hier auf dem Spiel. Missmutig muss Orpheus mit ihr zusammen in den Hades reisen, um Eurydike von den Göttern zurückzu-



Die Perücken sind dieses Jahr nur einer von vielen Hinguckern. Bild: PD

fordern. Damit entfacht er einen gewaltigen Aufruhr. Auf dem Olymp ist man irritiert, dass Orpheus mit der Unterwelt Bekanntschaft schliessen will, und die Öffentliche Meinung verlautbart jeden Tag einen neuen Skandal – welches Theaterstück passt da besser in die heutige Zeit als «Orpheus in der Unterwelt», mit dem mitreissenden, «höllischen» Cancan und dem ergreifenden Lied «Als ich einst Prinz war in Arkadien»?

Noch werden die letzten Bühnenelemente gemalt, die letzten Schritte geübt, die Texte nochmals zitiert und gesungen. In zehn Tagen wird alles bereit sein, wenn die Saison am 19. Januar mit der Premiere eröffnet wird. (pd)